

# Volks- und Anzeigebblatt

Erſcheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einſpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 89.

Winnenden, Dienstag den 2. August

1892.

Winnenden.

## Ein goldener Ring

ist gefunden worden.

Den 30. Juli 1892.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Steuer-Einzug.

Kassendiener K o h n ist jetzt von der unterzeichneten Stelle beauftragt, von den hiesigen Gebäude- und Grundbesitzern die noch ausstehenden jährlichen Beiträge zur landw. Berufsgenossenschaft pro 1891 und Brandschadensgelder pro 1892 einzuziehen, nebenbei auch Anzahlungen an der Steuer pro 1. April 1892/93, wovon 4 Monate zur Zahlung verfallen sind. Es wird um möglichstes Entgegenkommen ersucht, indem die erstgenannten Beträge vollends ganz, die Steuern zum größten Teil einzuliefern sind.  
Winnenden, 1. August 1892. Stadtpflege.

## Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Wiemohl der Fall Herrn Wundarzt H u z e l mit obiger Casse schon mehr wie genug in der Oeffentlichkeit war, so sehe ich mich dennoch auf die Veröffentlichung in Nr. 82 den 16. Juli genöthigt, einige weitere Aufklärung zu geben.

Das im December des Jahres 1884 in Kraft getretene Krankenkassen-Gesetz verlangte die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern, bestehend aus 3 Arbeitgebern und 6 Arbeitnehmern. Diese Wahl fand auf dem Rathhause statt. Nach dem Wahlaacte wurden mir auf dem Rathhause verschiedene Schreiben verabsolgt, darunter auch ein solches der Herren B r a u n und K ü r n e r, woraus zu ersehen war, unter welchen Bedingungen dieselben geneigt wären, die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder zu übernehmen. Von Herrn Wundarzt H u z e l wurde mir nichts übergeben. Nachdem nun die mit wenig Abänderungen heute noch in Kraft stehenden Verträge schon mehrere Monate abgeschlossen waren, beklagte sich ein Vorstandsmitglied in der Sitzung, daß Herr Dr. H u z e l als ausübender Arzt bei der Casse umgangen worden sei. Obgleich es schwierig gewesen wäre, mitten in dem Betriebsjahre eine Aenderung der Verträge vorzunehmen, wurde doch im Vorstande abgestimmt, ob Herr H u z e l als Kassennarzt zugelassen werden soll, ohne Rücksicht darauf, daß letzterer sich nicht einmal schriftlich um eine derartige Stelle beworben hatte und im Krankenkassen-Gesetz stets nur von Ärzten die Rede ist. Das Resultat war ein verneinendes. Als nun am 30. November 1885 die erste Generalversammlung der Casse gehalten wurde, war es abermals Gegenstand einer Beratung und schließlicher Abstimmung, ob Herr H u z e l auch als Cassennarzt zugelassen werden soll, trotzdem Herr H u z e l es auch nicht der Mühe werth gefunden hatte, in Form einer Eingabe sich darum zu bewerben. Daß auch diese Versammlung die Ablehnung beschloß, ist in der kürzlichen Publikation der Bezirkskrankenkasse unter dem 29. Juni in der klarsten Weise gegeben worden.

Herr H u z e l hat von Anfang an dem Vorstand einer Körperschaft gegenüber den unrichtigen Weg eingeschlagen, sein jetziges Auftreten ist nur durch einen Mangel an Bildung zu erklären.

Winnenden, 30. Juli 1892.

**Dr. Böhringer,**  
früherer Vorsitzender der Bezirkskrankenkasse.

## Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte

Ziehung 29. September 1892,

## Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark

Ziehung 15. Dezember 1892

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

S a n w e i l e r.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher am

Donnerstag den 4. Aug., mittags 12 Uhr  
im Pfandlokal auf dem Rathhaus

eine noch gute **Presse mit eis. Spindeln**  
samt **Mahltrug**

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Schaal.**

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schneldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Julius Finck in Winnenden,**  
**Immanuel Scheffel in Waiblingen,**  
**Louis Höchel in Backnang.**

## Quartier-Listen sowie

## Quartier-Billete

sind **vorrätig** zu haben oder werden nach Bestellung **schnellstens angefertigt** in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden.

## Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, äußerst kräftig und rein schmeckend, per **Pfund 80 Pfg.**, auf den letzten Kochkunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in Brüssel und Spa je mit der höchsten Auszeichnung, der **gr. Goldenen Medaille**, prämiirt, versende in Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

**Anerkennungsschreiben:**

Bitte sobald wie möglich mir 9 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd., zu senden. Ihr Kaffee hat mir **gut** geschmeckt. Bernh. Sanders, Schapsted bei Haltern 14. 2. 92. — Bitte schicken Sie mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee, ich war mit der ersten Sendung sehr **zufrieden** und bitte um die gleiche Sorte. Herm. Blust, Ottenhöfen 15. 2. 92. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner **Zufriedenheit** ausgefallen ist, so bitte ich um nochmalige Zusendung von 9 Pfd. Ihres holl. Java-Kaffees. Chr. Bünig, Rüppertweg 17. 2. 92. — Ich ersuche Sie, uns wieder 9 Pfd. Kaffee zu besorgen, der letzte war wieder **gut**. R. Bantwieser, Affenheim 29. 1. 92. — Wir bitten Sie, uns von Ihrem holländ. Kaffee 9 Pfund à 80 Pfg. zu senden. Wir hatten früher schon welchen von Ihnen, der uns **sehr gefallen** hat. A. Schmidt, Detonom, Obisleben 25. 1. 92. — Seien sie so freundlich und schicken Sie mir pr. Nachnahme 9 Pfd. Java-Kaffee, weil ich schon öfters solchen erhalten habe und **sehr zufrieden** bin. Marie Weiß, Meßing a. Rott, Bayern 22. 1. 92. — Da mein Kaffee zu Ende geht und ich mit den früheren Sendungen **sehr zufrieden** gewesen bin, so bitte ich Sie, mir wieder 9 Pfd. z. M. 7,20 echt holl. Java-Kaffee gegen Nachnahme zu senden zu wollen. Aug. Neuter, Bobschwinden, Ostpr. 6. 3. 92.

Versandt täglich. **Wilh. Schultz, Altona b. Hamburg.**

S o r b.

Eine guterhaltene

## Mostpresse

mit **steinernem Bieth** hat zu verkaufen  
**Gruber** z. Krone.

Winnenden.

15 Eimer prima

## Apfel-Most

zu verkaufen  
**G. Schad, Bäcker.**



**Winnenden.**  
**Stein-Akkord.**

Das Liefern und Beiführen von Steinen in verschiedene Feldwege wird **Donnerstag den 4. Aug., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhaus veraffordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Bauverwaltung.**

**Winnenden.**

Circa 20 Eimer prima guten

**Apfelmoß**

habe ich in größtem u. kleinerem Quantum zu verkaufen.

**L. Baumann.**

Ein Setmriges ganz gutes

**Fass**

hat zu verkaufen, auch ist

**Schwarzer Staub**

wieder frisch angekommen bei Obigem.

**Winnenden.**

In dem Hof der **Paulinenpflege** kann bis auf weiteres

**Schutt**

abgelagert werden.

Inspektor **Faulhaber.**

**Winnenden.**

**Den Dinkelertrag**

von meinem Baumgut in der Ruitz verkaufe ich am **Mittwoch, morgens 8 Uhr** bei der Ruitzfelder.

**Fr. Pfeil Witwe.**

**Zeugnis-Heftchen**

für Real- u. Lateinschüler sind vorrätig zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**



Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchutensil-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**

Ein tüchtiger

**Knecht**

von 18 bis 20 Jahren wird zu einem Pferd gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Bitte bestellen Sie!**

Das weltbekannte Bettenversandhaus **Adolf Kirschberg, Leipzig** versend. im Einzelnen zu Fabrikpreisen:

**Fertige Betten** Ober-, Unterbett u. Kissen reichlich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk., bess. 16 1/2 Mark.

**Hötelbetten** à Gebett 21 Mk., mit Halbdaunen gefüllt nur 26 Mark.

**Herrschaftsbetten** mit rot. Inletts und prachtv. halb. Halb. gefüllt à Gebett 28 Mark.

**Bettfedern** à Pfd. 50 Pfg. bis 85 Pfg., Halbdaunen Mk. 1.45, halbweisse Halbdaunen nur Mk. 2.25, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfund zu einem vollen Deckbett.

Anerkennungs-Schreiben und Preis-Liste gratis.

7 eigene Geschäfte in Deutschland. Nicht passend. wird retour genommen.

Paris 1889: Goldene Medaille.

**„Unbezahlar“**

ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grolsch in Brunn.

Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Drogenhandlungen u. bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

**Winnenden.**

Ein freundliches

**Zogis**

mit 2 oder 3 ineinandergelassenen Zimmern hat sogleich oder bis Martini zu vermieten

**Fr. Kögel, Metzger.**

**Winnenden.**

**Den Weizenertrag**

von 1 1/2 Viertel Acker im krummen Wea verkauft

**Cless.**

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!

**MAGGI'S**

Suppenwürze bei

**Adolf Dorn in Winnenden.**

**B a a h.**  
**Haus-Verkauf.**



Unterzeichnete beabsichtigt ihr Haus mit gewölbtem Keller samt **Schauer und Garten** nebst

**zwei Wiesen und einem halben Morgen Acker**

zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

**Karoline Bihlmaier.**

Schwaibheim.

Gegen gute Sicherheit hat im Auftrag

**5000 Mark**

auszuleihen

Briefträger Heeb.

**Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Schuld- und Bürgscheine**

bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

**Landesnachrichten.**

— Im Okt. d. J. werden für das Remontedepot des königl. Landgestüts Fohlen nicht unter 2 Jahre alt (geb. 1890) und eine Anzahl älterer Pferde im Alter bis zu 5 Jahren (geb. 1887) angekauft. Die Pferde können unter den üblichen Bedingungen vorgeführt werden in: Ebingen 3. Okt., Horb 3. Okt., Dietheim 4. Okt., Rünzelsau 5. Okt., Ebingen 6. Okt., Saulgau 6. Okt., Ravensburg 7. Okt., Waldsee 7. Okt., Gestüts Hof Marbach 8. Okt.

— Se. Maj. der König hat aus Anlaß der Disputation des Oberamts Waiblingen in Anerkennung guter und ersprißlicher Amtsführung dem früheren Stadtschultheißen, nunmehrigen Oberamtspfleger **G. Sel** in Waiblingen u. dem Verwaltungsaktuar **W. A. Lenhart** in Winnenden je eine öffentl. Belobung erteilt; sodann dem Schultheißen **G. Nam** in Hohenacker die goldene, sowie den Schultheißen **Bihlmaier** in Birkmannsweiler, **Schmid** in Schwaibheim, **Halb** in Gwachs in Buoch und **Wildermuth** in Hochberg je die silberne Zivildienstmedaille verliehen.

Dienstleistungen: Die zweite Stadtpfarrstelle in Mödmühl, Eink. 2000 Mk., M. T. 3 Wochen; die Stelle eines Abteilungsingenieurs bei dem hautech. Bureau der Generaldir. der Staatsbahnen, M. T. 8 Tage; die dritte neuerrichtete Schulstelle zu Lorch, Bez. Weizheim, Eink. 1014 Mk. neben fr. Wohnung.

\* **Winnenden, 1. August.** Bei der am 9. Juli ds. J. in Ellwangen stattgehabten Prämierung ausgezeichnete Zuchtperde und Fohlen erhielt **Immanuel Sälzer** von Gollenhof für eine 9jährige Stute (braun) nebst Saugfohlen einen 2. Preis mit 150 Mk. u. **Karl Pfahler** von Steinächlen für eine 7jährige Stute (hellbraun) nebst Saugfohlen einen 4. Preis mit 80 Mk., sowie einen Familienpreis mit 50 Mk. — In dem Weinberg des **Wilhelm Hägelle**, Acciser in Hanweiler sind schwarze Trauben zu sehen.

**Winnenden, 29. Juli.** Heute Nachmittag hat sich ein etwa 60 Jahre alter Zimmermann von hier in dem Abort seiner Wohnung erhängt. Was den noch rüstigen Mann in den Tod getrieben, ist unbekannt.

**Stuttgart, 30. Juli.** Als Predigter für die am Sonntag 11. Sept. d. J. stattfindende kirchliche Feier des Geburtsfestes **J. Maj.** der Königin Witwe in den evangel. Kirchen des Landes hat Se. Maj. der König die Stelle **Jerem. 15, 16:** Dein Wort ist unseres Herzens Freude und

Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, bestimmt.

**Stuttgart, 29. Juli.** Nach einem Erlass des Kultministeriums wird die Maturitätsprüfung vom Jahr 1893 ab in einer veränderten Form, welche sich als eine Erleichterung und Vereinfachung charakterisiert, abgehalten werden. Danach wird im Griechischen an Stelle der schriftlichen Komposition eine schriftliche Exposition treten; die Prüfung in der Geschichte wird sich in Zukunft auf die Lehraufgabe der beiden höchsten Klassen, d. h. auf die deutsche Geschichte vom 16. Jahrhundert bis zum Jahr 1871 beschränken. In der Physik wird das aus der Befähigungsprüfung aus Klasse IX in Klasse X erworbene Zeugnis eingesetzt und einfach berechnet. Bezüglich einer etwaigen Dispensation von der mündlichen Prüfung wird neuangeordnet, daß diese in Zukunft bei allen denjenigen Schülern stattfinden wird, welche in sämtlichen schriftlichen Prüfungsarbeiten im Durchschnitt das Zeugnis „bestriedigend“ erlangt haben.

**Stuttgart, 29. Juli.** Die am 1. ds. Mts. zur 4wöchigen freiwilligen Uebung behufs Ausbildung in der Krankenpflege bei den Garnisonlazareten Stuttgart und Ulm eingerückten Geistlichen wurden gestern nach Ablauf der Uebungszeit wieder entlassen.

**Stuttgart, 28. Juli.** Bekanntlich wird dieses Jahr zu den Herbstübungen eine Landwehr-Reservedivision zur Aufstellung kommen. Die 12 Landwehrcorps werden am 13. September formiert, vom 13.—16. üben die Bataillone bei den Formierungsorten: Reutlingen, Horb, Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Ravensburg-Weingarten, Vöhringen und Eßlingen. Vom 19.—21. September werden taktische Uebungen im Regiment- und Brigadverband in der Gegend von Bönningheim abgehalten. Am 22. Sept. treten zu der Reservedivision ein Linien-Kavallerie-Regiment, gebildet aus den fünften Eskadrons der vier Kavallerie-Regimenter, eine Feldartillerieabteilung und eine Pionier-Kompagnie. Vom 22.—23. und vom 23.—24. bivaktiert die Division. Vom 22. bis 24. nimmt dieselbe an den Kaisermandövern teil. Die Grundidee für diese ist folgende: Ein feindliches Armeecorps (XIV. babilische) greift das württembergische Armeecorps an. Letzteres wird zurückgeschlagen und erhält durch die Reservedivision Succurs. Infolge

dieser Verstärkung erfolgt ein neuer Angriff auf das XIV. Armeecorps.

— Für die Leistungen der Gemeinden im Mobilmachungsfall sind neue Vorschriften gegeben. Nach denselben müssen die zu stellenden Wagen vorn und hinten geschlossen, mit Reifen (Spriegeln) zum Auflegen einer Blase, sowie mit einem Verschlag oder Kasten zur Aufnahme des Wagenzubehörs unter dem Bodfuß für den Führer ausgestattet sein. Der innere Beladungsraum von der Wölbung der Reifen bis zum Wagenboden soll mindestens 2.25 Kubikmeter betragen; die Blase soll von wasserdichtem Stoff sein. Geslangen für Etappen-Fuhrpark-Kolonnen besonders schwere Zugpferde zur Ausübung, so dürfen auch Fahrzeuge zur Verwendung kommen, welche bei größerer Tragfähigkeit entsprechend schwerer als 15 Zentner sind.

— Ueber die Einführung der neuen Frachtbriefformulare hat die Ulmer Ztg. auf Anfrage von der kgl. Güterverwaltung in Ulm folgende Antwort erhalten: „Das neue Frachtbriefformular wird mit dem Tag der Einführung der neuen Verkehrsordnung — voraussichtlich 1. Januar 1893 — zur Ausgabe gelangen. Vor dem Erscheinen der amtlichen Veröffentlichung der Verkehrsordnung empfiehlt sich indessen die Herstellung des neuen Frachtbriefformulars nicht, da immerhin noch die Vornahme von Aenderungen möglich ist.“ Im Interesse der Handels- und Gewerbetreibenden geben wir hiemit von diesem Bescheid Kenntnis.

**Stuttgart, 30. Juli.** Der frühere Pfarrer in Leuzendorf, Lic. theol. Chr. Schrempf, hat soeben Akten zu seiner Entlassung aus dem württembergischen Kirchendienst erscheinen lassen (Bandenhock und Kuprecht's Verlag, Göttingen). Es befinden sich darunter verschiedene Erlasse des Konstitutoriums, Schreiben der Vorgesetzten und die Eingabe des Kirchengemeinderats und Gemeinderats von Leuzendorf u. a. Dem Ernste dieses Falles entsprechend ist der durchaus sachlich gehaltene Veröffentlichung jeder Schein einer Sensationsbrochüre genommen.

**Stuttgart, 28. Juli.** Der bekannte, vielbesprochene Rittmeister und Estadronchef **Lauenstein** im Ulmer Dragoner-Regiment hat nunmehr seinen Abschied mit Pension und der Regiments-Uniform erhalten.

**Stuttgart, 29. Juli.** Nach einer statistischen Aufstellung sind 1891 in Württemberg 14 274 Eheschließungen erfolgt. Die Zahl der Geborenen betrug 72 465, der Gestorbenen 52 342. Der



Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug 20 123.

**Stuttgart, 30. Juli.** Auf den Zirkus Hagenbeck wird im September der Zirkus Kremsier folgen. Kremsier selbst war früher ein ausgezeichneter Jockeyreiter; sein Zirkus hat einen vortrefflichen Ruf. Die Wasserkünste, welche man im März in der Reithalle gesehen, werden in veredelter Weise wieder zur Aufführung kommen. Der Zirkus Hagenbeck bleibt bis Mitte August.

— Die Verhandlungen der heurigen Plenarversammlung des württembergischen Volksschullehrervereins in Stuttgart werden diesmal ganz besonders interessant werden, da als ein Hauptgegenstand derselben eine Eingabe betreffend Revision des Volksschulgesetzes, zur Sprache kommen wird. Nach den bis jetzt ausgegebenen Vorschlägen des Ausschusses an die Filialvereine zu urteilen, wird eine rege Debatte in dieser hochwichtigen Frage und eine zahlreiche Beteiligung an der Versammlung zu erwarten sein.

**Stuttgart, 29. Juli.** Am letzten Freitag Abend waren einige Goldarbeiter, welche in einem Geschäft beisammen arbeiteten, in einer Wirtshaus der Hauptstätterstraße, woselbst 2 derselben einen Wortstreit bekamen, der aber an dieser Stelle keine weiteren Folgen hatte. Beim Nachhausegehen trafen sich die beiden Streitenden nochmals auf der Planie, woselbst es zu wiederholten Auseinandersetzungen und schließlich zu einer Rauferei kam, wobei einer den andern zu Boden warf und demselben ein Stück seiner Nase abbiß. Das abgebißene Nasenstück wurde am folgenden Morgen auf dem Kampfsplatz gefunden, konnte aber nicht mehr angeheilt werden. Der Verletzte befindet sich im Rath. Hosp. und wird ein künstliches Nasenstück erhalten. Der Thäter ist festgenommen. — In letzter Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde ein junger Mann, welcher aus einer Wirtshaus kam und nach Hause gehen wollte, in der Nähe der Gewerbehalle von 2 Strolchen meuchlings überfallen, seiner silbernen Uhr beraubt und durch Messerstiche und Stockschläge schwer verletzt. Der Verletzte wurde ins Rath. Hosp. verbracht und ist nicht außer Lebensgefahr. Die Thäter sind noch unbekannt. Dieselben wurden durch eine hinzukommende Schutzmannspatrouille verfolgt, aber nicht eingeholt.

**Stuttgart, 29. Juli.** Der bei dem Straßenüberfall in der Nähe der Gewerbehalle in letzter Nacht von 2 Strolchen beraubte und durch Stockschläge u. Messerstiche erheblich verletzte junge Mann, dem Vernehmen nach ein Studirender der Technischen Hochschule, ist noch nicht außer Lebensgefahr. Die amtlichen Erhebungen, die sofort angestellt worden sind, haben bis jetzt Folg. ergeben: Die geraubte Uhr ist eine silb. Remontoiruhr mit arab. Zahlen und den Nummern 49 439, 4382 und 4387. Die Thäter wurden, wie mitgeteilt, durch 2 hinzugekommene Schutzleute noch verfolgt, aber nicht mehr eingeholt. Die Straßenräuber waren dunkel gekleidet und zwar einer mit langem Gehrock oder Ueberzieher, über die Kniee hinunterreichend, und schwarzem Schlapphut; der andere trug dunkle Tuppe und gewöhnlichen schwarzen Hut. Beide sollen gut mittelgroß und breitschultrig sein. Im Interesse der Sicherheit ist es nötig, daß Allem Aufgeboten wird, die beiden Verbrecher zur Einlieferung zu bringen.

— Im Abort des Stuttgarter Bahnhofes wurde ein Kind tot aufgefunden. Die Mutter, ein 16jähriges Mädchen, behauptet, von einer Fehlgeburt überrascht worden zu sein. Ob das wahr ist, wird die Untersuchung beweisen.

**Canstatt, 29. Juli.** Das Pionierbataillon hat heute mit dem Bau einer Holzbrücke bei Mühlhausen über den Neckar begonnen. Dieselbe dient militärischen Zwecken beim heurigen Kaisermandöver; das Holzwerk wird von Hofwerkmeister Strauß von hier geliefert.

**Finstertoth, 29. Juli.** Ein jüngerer Mann stürzte in einem epileptischen Anfall die Hausstaffel herab und zerschmetterte sich die Hirnschale. Er war augenblicklich tot.

**Aus dem Fischachthale, 29. Juli.** Auf dem Wege zwischen Oberfontheim und Mittel-fischach wurde vorgestern nachts ein Bürger von Unter-fischach von zwei Unbekannten überfallen; doch gelang es ihm nach heftiger Gegenwehr beide in die Flucht zu schlagen.

**Wöckmühl, 29. Juli.** In dem benachbarten bad. Orte Ruchsen fiel am letzten Mittwoch ein Mann beim Abladen eines Wagens in seiner Scheuer so unglücklich vom Darn herunter, daß er seither bewusstlos ist.

**Freudenstadt, 29. Juli.** Heute Abend

wurde beim Abladen von Bausteinen einem hies. Arbeiter der Kopf von einem stürzenden Steine zerbrückt, so daß der Verunglückte sofort tot war.

**Tübingen, 27. Juli.** Gestern Nachmittag wurde hier ein Soldat vom hiesigen Bataillon beerdigt, der an Wurstvergiftung gestorben ist. Der Bedauernswerte, der diesen Herbst beurlaubt worden wäre, hat die betreffende Wurst vor einigen Tagen in der Kantine gekauft. Ob den Lieferanten oder die Kantinenverwaltung die Schuld trifft, wird wohl durch die bereits eingeleitete Untersuchung aufgeklärt werden.

**Altensteig, 28. Juli.** (Kurioser Handel.) Sihen da ein Metzger und ein Bauer in einer Wirtshaus eines unsres benachbarten Ortes beisammen lebhaft im Handel um ein Paar Stiere, die der Bauer feil hatte. Der Metzger bot 500 Mark, aber der Bauer will 600 Mark Mitten im Handel öffnet sich die Stubenthüre und herein tritt eine der Dorfschönen, um Bier zu holen. Der Metzger sagt: „Die ist auch schon 33 Jahr“, der Bauer bestreitet dies. Man einigt sich nun dahin, wenn das Mädel 33 ist, so zahlt der Metzger bloß 500 Mark, ist es aber noch nicht 33, so muß er als Verlierer bei der Wette 600 Mark für die Stiere bezahlen. Das Mädchen wurde veranlaßt, seinen Geburtschein herbeizuschaffen und siehe, der Metzger hatte verloren und muß nun für die Stiere 600 Mark beroppen. Weil er sich aber der Zahlung weigert und der Bauer die 600 Mark will, giebt nun ein Prozeßle, wobei die Stiere nicht fetter, aber teurer werden.

**Altensteig, 28. Juli.** Der Bäcker Seeger hier hatte vor 14 Tagen das Glück, daß ihm eine Kuh Drillinge warf. Selten ist's in derartigen Fällen, daß Mutter und Kälber davon kommen. In diesem Falle aber erfreuen sich die Alte samt den drei Jungen, jetzt nach vierzehn Tagen, bester Gesundheit.

**Rottenburg, 27. Juli.** Bei der Hammer-schmiede fiel gestern Nachmittag 1 Uhr die etwa 14 Jahre alte Tochter des in der Nähe stationierten Bahnwärters Bäuerle beim Fahren über den Neckar mittelst eines Floßchens in den dort etwa 7—8 Fuß tiefen Fluß und ertrank. Sie hatte kurz vorher noch ihr Brüderchen, das in die Schule ging, über den Neckar befördert. Das Mädchen wurde heute aus dem Neckar gezogen.

**Vödingen, 29. Juli.** Heute Mittag hatten wir in hies. Gegend schwere Gewitter, welche neben wolkenbruchartigem Regen Hagel im Gefolge hatten. Derselbe hat unsere Gemarkung in ihrem größten Teil von  $\frac{1}{4}$  bis über  $\frac{1}{2}$  der Früchte betroffen. Der Schaden ist groß. Die Nachbargemeinden Hefelwangen und Streichen sind ebenfalls schwer betroffen worden. — Nach einem anderen Berichte sind Schopfloch, D.A. Freudenstadt, Nellingen, D.A. Horb, Binsdorf und Leibringen, D.A. Sulz, besonders schwer heimgesucht worden.

— Auf dem Meßkircher Viehmarkt ist kürzlich ein origineller Handel abgeschlossen worden, indem ein dortiger Gutfabrikant einen Farnen für 100 Hüte kaufte. Die Sache war erst im Spaß gemeint, wurde aber ernst.

**Ulm, 28. Juli.** Der frühere Verwaltungskandidat Klein, welcher den Einbruch in Blaubeuren verübt hat, wurde zur Verbüßung der ihm zuerkannten Zuchthausstrafe nach Stuttgart in's Zuchthaus verbracht.

**Ulm, 28. Juli.** Die Donau hat gestern noch ein zweites Opfer gefordert. Das sechsähr. Knäbchen des Friseurs Fühler hier, das mit seiner Mutter und drei Geschwistern gestern Nachmittag einen Ausflug auf den hart an der Donau gelegenen Waierbhof, Gde. Offenhausen, machte, fiel gestern Abend nach 6 Uhr in den Fluß und verschwand sofort in den Wellen. Der Leichnam des Kindes ist bis jetzt nicht aufgefunden worden. — Der Leichnam des gestern Abend ebenfalls ertrunkenen Offiziersburschen Lorenz Schöffel wurde gestern Nacht aus der Donau gezogen.

**Ulm, 29. Juli.** In vergangener Nacht etwa um halb 2 Uhr ging ein junges Pärchen durch verschiedene Straßen der Stadt gegen das Gänsthor und von dort an die Donau. Ein patrouillierender Schutzmann, der der Sache nicht recht traute, folgte denselben auf Umwegen und hörte, auf der Adlerbastei angelangt, daß jemand in das Wasser gesprungen war. Bald darauf sah er auch einen jungen Mann an einem in der Donau liegenden Floß emporklettern und nahm denselben fest, da er insolge der Dunkelheit nicht sah, daß das Mädchen sich ebenfalls auf dem Floß befand. Diese gab nun ein Lebenszeichen von sich, worauf der junge Mann wieder freigelassen wurde. Letzterer über

sein Treiben zur Rede gestellt, gab an, seine Geliebte habe den ganzen Abend mit ihm gezankt und da habe er, um solche einzuschüchtern, einen Selbstmord simuliert, er sei ein guter Schwimmer und sei es ihm nicht eingefallen, sich das Leben nehmen zu wollen.

**Ulm, 28. Juli.** Die von ihrem Manne in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli durch 17 Messerstiche verletzte Wirtin Rau z. Schweizerhof ist wider Erwarten soweit hergestellt, daß sie heute ausgehen konnte.

**Blaubeuren, 28. Juli.** Küfer Desterle von hier, der am letzten Dienstag Morgens gegen 3 Uhr im Schlaf durchs Fenster auf die Straße fiel, erlag gestern seinen durch den Fall erlittenen inneren Verletzungen; er hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder.

**Ravensburg, 28. Juli.** Im hiesigen Schlachthaus ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall. Der Geselle und der Lehrling eines hies. Metzgermeisters wollten einen geschlachteten Farnen aufziehen, als auf der einen Seite das Seil, auf der anderen der eiserne Haken brach und bei 8 Ztr. schwere Last auf die Beiden herunterstürzte. Der Lehrling wurde leicht, der Geselle schwer verletzt. Die Hoffnung auf Wiederherstellung ist jedoch noch nicht aufgegeben.

**Jenny, 28. Juli.** Heute Nacht 1 Uhr brach in dem benachbarten Kleinholzleute Feuer aus, welches das Anwesen des Bauern A. Schuhwerk vollständig in Asche legte. Die Bewohner vermochten nichts zu retten.

**Vom Bodensee, 29. Juli.** Vorgestern Nacht brannte das Anwesen des R. Maier zu Würmer-sweiler, Gem. Martdorf, in kurzer Zeit mit fast sämtlichen Fahrnissen und Futtermitteln bis auf den Grund nieder. Ein Hund und 4 Kaninchen kamen in den Flammen um. Der Gesamtschaden beträgt 23 000 Mark. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

**Vom Lande, 27. Juli.** Wie ein Blick aus weiterem Himmel trifft unsere Landwehrmannschaften der „Bestellungsbeihilfe“. Danach sollen zum Kaisermandöver 6000—7000 Mann Landwehrtruppen einberufen und vorgeführt (?) werden. Die Ersatzreserve dagegen bleibt zu Hause! Man darf sagen, daß diese neueste Maßregel sehr viel böses Blut macht. Nachdem unsere Landwehrleute erst vor Kurzem zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr eingezogen waren, haben Viele erwartet, daß man sie nicht sobald während der wichtigsten Zeit von Frau und Kind und aus dem Geschäft wegriß, um sie im Paradedienst zu üben. Wenn des Kaisers Majestät die wirtschaftliche Nothlage unseres Mittelstandes, unserer Kleinbauern und Weingärtner und Arbeiter genau bekannt wäre, so würde dieselbe in ihrer Eigenschaft als oberster Kriegsherr diese Maßregel zweifellos rückgängig machen. (N. Abb.)

**Gestorbene:** 28. Juli zu Ehlingen Kaufmann Wilhelm Geißler, 45 J. a.; 29. Juli zu Neutlingen Färbereibesitzer Rudolf Adelin, in Firma Gottlob Adelin; 30. Juli zu Stuttgart Gottl. Föll, k. Hof-schmied und Tierarzt, 66 J. a.

### Tagesberichte.

**Berlin, 29. Juli.** Die Abreise des Kaisers nach Wilhelmshaven bzw. nach England wird, soweit bis jetzt bekannt, morgen Vormittag, etwa um 9 Uhr, von Potsdam aus erfolgen.

— Dem Kaiser ist auch die jüngste Nordland-fahrt aufs vortrefflichste bekommen, er erfreut sich während der ganzen Zeit der besten Gesundheit, sieht außerordentlich frisch, wettergebräunt und blühend aus und spricht seine höchste Befriedigung über den ganzen Verlauf der Reise aus, die ihn wiederum einige der schönsten Stellen der Erde habe kennen lernen und bewundern lassen. Dem König Oskar von Schweden hat er sofort von Wilhelmshaven aus eine warme Depesche gesandt, in der er sich namentlich auch für die trefflichen Einrichtungen bedankt hat, die ihm den schnellen Verkehr der Heimat ermöglicht haben. In seiner Antwortdepesche hat König Oskar seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gegeben, daß er Anfangs Sept. Kaiser Wilhelm in Göttingen (zur Gänjag) werde begrüßen können.

**Berlin, 27. Juli.** Das neue Grenzer-Reglement für die Feldartillerie ist von einer zu diesem Zweck in Berlin niedergesetzten Kommission aus höheren Artillerie-Offizieren, den Anforderungen der neuen Taktik entsprechend, umgearbeitet worden. Dasselbe befindet sich bereits im Druck und wird demnächst den Truppenteilen zugehen. — Dem „Konfessionär“ zufolge sollen bei den Garde-Regimentern Versuche gemacht werden, sämtliche Beschlagteile des Helms, das



Schloß der Säbelpöpel und die Knöpfe, kurz alle Metallbestandteile der Montierung aus Aluminium herzustellen.

Berlin, 27. Juli. Die Frage, ob eine gesetzliche Beschränkung des Detailreisens angezeigt sei, beschäftigt die Angehörigen der Manufaktur- und verwandten Branchen fortgesetzt. Ein diesbezüglich verfaßter Fragebogen, durch welchen die Ansichten der Geschäftsinhaber über diese Angelegenheit ermittelt werden sollten, hat das Resultat ergeben, daß sich mehr als 8 Prozent der Befragten für unbeschränkte Beibehaltung des Detailreisens, beinahe 6 Prozent für beschränkte Beibehaltung und 86 Prozent für gänzliche Abschaffung des Detailreisens erklärten. Die Fragebogen sind von beinahe 4000 Geschäftsinhabern und zwar von allen Teilen des Reiches fast gleichmäßig beantwortet worden.

Berlin. Der Endabschluß des Reiches für 1891/92 ergibt einen Ueberschuß von 3,951,231.79 Mark. Der Staatssekretär der Finanzen, Freiherr v. Malgahn-Gülz, hatte in seiner Etatsrede einen Fehlbetrag von 8 Millionen angenommen. Der genannte Ueberschuß bedeutet also ein tatsächliches Mehr von rund 12 Millionen M gegen den Vorschlag.

Der Reichsanz. bringt einen Erlaß des preuß. Kultministers, enthaltend eine Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten, eine Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei der Cholera und Ratsschlüsse für die praktischen Aerzte wegen Mitwirkung an den Maßnahmen gegen die Verbreitung der Cholera.

Potsdam, 30. Juli. Der Kaiser ist heute früh 6 Uhr nach Wilhelmshaven (und England) abgereist.

Köln, 29. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt bezüglich der Berliner Welt-Ausstellungsfrage: Die bisher erfolgten Meinungsäußerungen lassen die für den Erfolg nötige Einmütigkeit der Begeisterung vermissen. Die Industrie ist immer mehr allgemeinen Ausstellungen abgeneigt. Die Regierung ist wenig geneigt, mit Begeisterung heranzutreten. Die bairische und die sächsische Regierung hätten sich gegen die Welt-Ausstellung ausgesprochen, die preussische trage schwere Bedenken wegen der Platzfrage und mangelhafter Verkehrsverbindungen. Eine etwaige Entscheidung maßgebender Kreise gegen die Ausstellung dürfte von dem Gesichtspunkte aus geschehen, daß Deutschlands Leistungsfähigkeit in der Welt anerkannt ist, die gewaltigen Kosten indessen nicht im Verhältnis zum etwaigen Vorteile stehen.

Köln, 28. Juli. Der heute 2 Uhr 40 Min. nach Lünterath abfahrende Güterzug 770 ist vor der Einfahrt in die Station Weblerswist auf der Giselstraße entgleist. Die Maschinen und 7 Wagen lösten sich los und fielen teils um. Der Rest des Zuges, ungefähr 25 Wagen, fuhr mit aller Kraft gegen den entgleisten Teil, wobei 4 Beamte schwer verletzt und etwa 10 Wagen zertrümmert wurden. Der Zugführer Welling, die Bremser Haupt, Gerhards und Schulz wurden meist schwer verletzt, an der Brust gequetscht und erlitten Arms-, bzw. Beinbrüche. Mit einem Sonderzuge wurden die Schwerverletzten nach Köln ins Krankenhaus gebracht. Von Köln aus fuhren sofort Arbeiter und Betriebsbeamte nach Weblerswist, um die Aufräumung vorzunehmen. Materialschaden bedeutend. Die Ursache ist noch nicht ermittelt. Die voraussichtliche Sperrung wird 12 Stunden dauern. 10 Wagen sind vollständig zertrümmert.

Liebau (Schlesien), 29. Juli. Bärtenmacher Alde aus Würgsdorf bei Dollenbain hat in Gemeinschaft mit seinem Sohne seine Ehefrau gewaltsam durch Koblenoxydgas ersticht. Der Sohn hat sich in der Gefängniszelle erhängt.

Stettin, 26. Juli. Ein auf der Durchreise von Berlin nach Swinemünde begriffener Herr verlor vorgestern am Dollwert seine Brieftasche, die 21,500 Mark in Wertpapieren und barem Gelde enthielt. Als der Reisende, der den Verlust erst später bemerkt hatte, diesen von Swinemünde aus telegraphisch hieher meldete, fand sich auch bereits der Finder der Brieftasche, ein Barbiergehilfe, zur Abgabe seines Fundes auf dem Polizeiamte ein.

Aus der Provinz Sachsen. Die Provinzialblätter melden, daß ein Soldat der 7. Kompagnie des 27. Infanterieregiments am Mittwoch auf dem Rückmarsch von Neuhaldensleben nach Magdeburg den Versuch gemacht hat, seinen Hauptmann zu erschließen. Die Kugel, die den Kopf des Offiziers treffen sollte, schlug etwas zu hoch durch den Helm,

ohne den Bedrohten zu verletzen. Der Thäter, von Nationalität ein während seiner Dienstzeit schon mehrfach bestrafte Pole, sei sofort entwaffnet und nach Magdeburg gebracht worden. Er soll zugestanden haben, daß er die Absicht gehabt habe, den Hauptmann zu erschließen.

Aus Fürth melden die M. N. N.: Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Abend des 23. Juli in der hiesigen Kaserne. Der schon länger dienende Soldat Ferrer aus Bamberg hatte vom Lechfeld die Zündladung einer nichtreparierten Granate mit heimgenommen und fingerte an derselben herum. Plötzlich — ein Krach! und der Unglückliche war zerrissen. Von der Wucht der Explosion kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß dem Unglücklichen der ganze Leib aufgerissen, der halbe Kopf zerschmettert wurde und daß die Knochen der Gliedmaßen durch das Fenster auf den Hof flogen. Zwei in der Nähe befindliche Kameraden kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Mannheim, 27. Juli. Ein fürchterliches Familiendrama hat sich gestern Abend in der Neckarvorstadt abgepielt. Der Dammstraße 10 wohnende Bureau-diener Henne stand schon seit einiger Zeit mit seiner Gattin in schlechtem Einvernehmen und es soll öfters zwischen den beiden zu erregten Auseinandersetzungen gekommen sein. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr hörten die Nachbarn in der H'schen Wohnung wieder zankende Stimmen, als plötzlich ein schwerer Fall vernommen wurde. Die Ehefrau Henne war aus einem Fenster ihrer im 3. Stock belegenen Wohnung herab auf die Straße gestürzt. Die Unglückliche blieb auf der Stelle tot. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Einstweilen wurde der Ehemann verhaftet.

Wien, 28. Juli. Zum Zweck gemeinsamen Vorgehens der Zivil- und Militärbehörden bei den Maßnahmen gegen die Cholera erließen das Ministerium des Innern und das Kriegeministerium die erforderlichen Weisungen, insbesondere wird den Gemeindevorsteher eingewiesen, den ersten Cholerafall sofort der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen.

Wien, 28. Juli. Heute Nacht wurde in Jglau im Wien-Berliner Schnellzug auf Requisition der Wiener Polizei Graf Georg Ernst Gersdorff-Hermisdorf auf der Reise nach Hamburg verhaftet. Gersdorff ist preussischer Kammerherr, Landrat des Kreises Hoperswerda, preussischer Rittmeister a. D., freikonseratives Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des schlesischen Provinzial-Landtages. Der Verhaftete ist der Unterschlagung ihm anvertrauter Aktien beschuldigt.

Wien, 29. Juli. Dem Fremdenblatt zufolge rief der verhaftete Graf Gersdorff das Eingreifen der deutschen Botschaft an, um auf freien Fuß zu kommen. Der Graf behauptet, er habe mit der Reise nach Hamburg keine Flucht beabsichtigt, vielmehr diese Reise im Interesse der Gesellschaft (Friedrichsdorfer Zeughüllen-Gesellschaft) unternehmen wollen.

Paris, 27. Juli. (Zur Nachahmung.) Monsignore Fonteneau, Erzbischof von Albi, richtete einen Hirtenbrief an seine Diözesan-Geistlichen, worin denselben die Mitarbeiterschaft an politischen Journalen untersagt und dagegen protestiert wird, daß die Geistlichen politische Fragen auch nur in Anspielungen auf die Kanzel bringen. Weiteres empfiehlt Monsignore Fonteneau dem Klerus, insbesondere während der Wahlperiode über politische Dinge auch in gewöhnlicher Konversation stets mit größter Mäßigung zu sprechen.

Paris, 29. Juli. Dr. Dargenberg veröffentlicht im Journal des Debats einen Aufsatz, die Epidemie in der Umgegend von Paris sei hauptsächlich die indische Cholera, sie trage jedoch nicht den Charakter rascher Verbreitung und sei in merklicher Abnahme begriffen. Bis zum 20. Juli kamen 400 Todesfälle vor; das Verhältnis der Sterblichkeit betrage 90 Prozent (der Erkrankungen.)

Paris, 30. Juli. Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von einer Ausdehnung der Cholera in Paris wird von gut unterrichteter Seite für unbegründet erklärt. Die Epidemie, die in mildesten Form in einigen Orten der Umgegend aufgetreten ist, ist fast erloschen. Die Bevölkerung ist keineswegs beunruhigt. In Paris selbst kam bisher kein Cholerafall vor.

Paris, 28. Juli. Ein furchtbares Hagelwetter verwüstete die Weinberge von Bordeaux.

Ein Hagelsturm verwüstete die ganze Gegend von Poitiers und zerstörte die Ernte

vollständig. Zahlreiche Häuser sind abgedeckt, die Fensterscheiben überall zertrümmert. Sieben Verwundete sind gezählt.

London, 27. Juli. Aus Sydney wird gemeldet, daß der Ausbruch eines Krieges auf Samoa zwischen den Anhängern Malietoa's und Mataafa's bevorstehend sei.

Eine blutige Tragödie spielte sich nach dem „J. W. Extrbl.“ Dienstag abends in Polmont (Schottland) ab. Der plötzlich irrsinnig gewordene Bankkommis Frazer drang mit einem scharfen Säbel in das Haus des Nachbarn, tötete denselben, verwundete dessen Frau so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird und hieb dann ein junges Mädchen, dem er auf der Straße begegnete, nieder. Seine Festnahme verhinderte weiteres Blutvergießen.

Petersburg, 29. Juli. Die Nachrichten aus verschiedenen Gouvernements über die zu erwartende Ernte lauten immer trostloser. Die Landschaftsversammlung in Woronesch suchte bei der Regierung um 500 000 Rubel zum Ankauf von Futter für das hungernde Vieh nach. Im Kreise Samara sind 30 000 Dessjatinen Sommergetreide völlig ruiniert. Noch schlimmer lauten die Berichte aus mehreren Kreisen des Gouvernements Kurst.

Petersburg, 28. Juli. Cholerabericht. Am 26. Juli in Astrachan 46 Erkrankungen, 42 Todesfälle; in Woronesch 15 bezw. 10, auf Bahnstationen von Rostow nach Woronesch 17 und 9, in Kasan 9 und 7, in Samara 120 und 74, in Saratow 91 und 61, in Simbitsk 68 und 38, in Rostow 106 und 69, in Taganrog 5 und 4, im Gouvernement Chartow 15 und 3, in Zarzin am 25. Juli 48 und 29, in Orenburg bis zum 27. Juli 9 Erkrankungen und 6 Todesfälle.

Petersburg, 30. Juli. Neue Ortschaften sind von der Cholera betroffen worden: am 27. Juli in Pensa eine Erkrankung, bis zum 27. 7 Todesfälle; am 28. Juli in Tambow 32 Erkrankungen, 26 Todesfälle; am 27. Juli im Territorium 383 Erkrankungen, 206 Todesfälle; am 22. Juli starben in Tschkent 174 Personen, in Samarkand 10; außerdem in Nischnei-Nowgorod am 28. Juli 74 Erkrankungen, 30 Todesfälle.

Warschau, 28. Juli. In den Ortschaften Siedlce und Strypowice fanden gegen höhere Bergwerksbeamte zwei Dynamitattentate statt, die jedoch keinen besonderen Schaden anrichteten.

New York, 29. Juli. Eine Räuberbande griff die Stadt Puerto in Mexiko an und plünderte die Häuser. Das herbeigeeilte Militär tötete 4 Räuber, die andern entflohen.

Pittsburg, 29. Juli. Ein Blitzkrabl entzündete bei Washington einen Petroleumbehälter mit 27 000 Fässer Petroleum. Der Brand ergriff weitere 20 Behälter.

Dar-es-Salaam, 28. Juli. Nachrichten aus Tanga zufolge haben die gegen den Kilimandscharo marschierenden Abteilungen der Schutztruppe ohne Zwischenfall die Station Tlungu besetzt. Der Marsch wird fortgesetzt. Die Bevölkerung ist auch jenseits Tlungu friedlich.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. Juli. (Ferienstrafkammer.) Wegen Selbstverwundung, begangen in der Absicht, sich zum Dienste im Heere untauglich zu machen, wurde heute der 22 Jahre alte lebige Metzger Gottl. Fr. Kunzi von Wöhringen, welcher sich absichtlich mit einer Falterschneidmaschine am Zeigefinger der rechten Hand das vorberste Glied abgeschnitten und sich dadurch militäruntauglich gemacht hat, mit 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis bestraft. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde der 60 Jahre alte verheiratete Weber Joh. Georg Aumarter von Holzgerlingen, welcher im Mai d. J. im Staatswald bei Holzgerlingen ein brennendes Zündhölzchen, womit er seine Tabakspfeife angezündet hatte, weggeworfen, sich nicht weiter darum gekümmert u. dadurch eine größere Strecke jungen Waldes mit einem Schaden von 1000 M in Brand gesetzt hat, zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

## Hopfenpreiszettel.

Munderkingen, 28. Juli. (Frühhopfen.) Hopfenbauer Franz Teufel verkaufte seinen sämtlichen Frühhopfenantrag an Bräumeister Gustav Blant zum Adler hier zum Preise von 200 M für den Zentner.